

Zu dem Feste ward aber auch Sneewittchens gottlose Stiefmutter eingeladen. Wie sie sich nun mit schönen Kleidern angethan hatte, trat sie vor den Spiegel und sprach:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Der Spiegel antwortete:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,
Aber die junge Königin ist tausendmal schöner als Ihr.“

Da stieß das böse Weib einen Fluch aus, und es ward ihr so angst, so angst, daß sie sich nicht zu fassen wußte. Sie wollte erst gar nicht auf die Hochzeit kommen; doch es ließ ihr keine Ruhe, sie mußte fort und die junge Königin sehen. Aber wie sie in den königlichen Saal trat, erkannte sie Sneewittchen, und vor Angst und Schrecken stand sie da und konnte sich nicht regen. Der Königssohn hatte schon eiserne Pantoffeln über Kohlenfeuer stellen lassen, die wurden mit eisernen Zangen hineingetragen und vor die Stiefmutter hingestellt. Da mußte sie in die rotglühenden Schuhe treten und mußte darin tanzen, bis sie tot zur Erde fiel.

Sneewittchen und der Königssohn aber zogen ein in das Schloß und verlebten miteinander glückliche Tage.



Das Land, wo keinen der Schuh drückt.

Wo ist das Land, wo keinen der Schuh drückt?

„Das ist auf der Rhön!“

Wie geht denn das zu?

„Da drückt keinen der Schuh,

Weil sie barfüßig gehn.“

Ach, ist's da schön!

